

## Abstract

Seit 1870 hat sich in Europa die Zahl der jährlichen Arbeitsstunden pro Kopf halbiert. Im gleichen Zeitraum produzieren wir 18 -mal mehr pro Stunde als vor 130 Jahren. Wieso müssen wir denn alle den Gürtel enger schnallen?

Die Politik hat keine Antwort darauf gefunden, dass der technologische Fortschritt immer mehr Arbeitslosigkeit verursacht und die Löhne unter Druck setzt. Der Begriff <Reform> ist zum politischen Kampfbegriff neoliberaler Eiferer gegen die sozialen und politischen Errungenschaften der Industriegesellschaft geworden. Und so unterwirft man sich den vermeintlichen Sachzwängen unter dem Motto <länger - härter - schneller>.

Die Autoren sind den Schlagworten unserer schönen neuen Wirtschaftswelt nachgegangen (Flexibilisierung, Standortwettbewerb, 1-Euro-Job, Lohnsubventionen, Haushaltssanierung usw.). Ihr erschreckendes Resümee: Ein Großteil des Reformeifers beruht auf elementaren ökonomischen Denkfehlern.

## Inhalt

\*Der Irrsinn der Reformen - Vor dem Ende der Arbeitsgesellschaft? - Die Gegenreformation - Der blinde Fleck der Ökonomie

Der Wohlstand kommt nicht vom Wettbewerb - Liberalisierungen - Wohlstand kommt nicht vom Wettbewerb - Zu viel Wettbewerb? - Der Markt, das unbekannte Wesen

Keine Angst vor den Chinesen - der Arbeitsmarkt - Mehr Arbeit durch Lohnsenkung? - Nehmen uns die Billiglohnländer die Arbeit weg? - Rentner an die Front!

Die Skandinavier machens vor - Was wir von den <Modell-Ländern> lernen können - Die Mutter aller neoliberalen Reformen: Steuern runter! - Warum

überhaupt Wirtschaftspolitik?

Von Hayek zu Keynes - Alternativen - Die Sado -Monetaristen - Vor der Wahl

## **Author Info**

Philipp Löpfe studierte Anglistik, Ethnologie und Publizistik und machte seinen MBA an der Hochschule St. Gallen. Er war Chefredaktor bei den Schweizer Blättern <SonntagsBlick> und <Tages-Anzeiger>. Gegenwärtig ist er als Autor bei der Wirtschaftszeitung <Cash> tätig.

Werner Vontobel studierte in Basel Volkswirtschaft, war als Korrespondent in Brüssel und in Bonn, beim Zürcher <Tages-Anzeiger>, bei der <Weltwoche> und bei der Schweizer Wirtschaftszeitung <Cash> tätig. Gegenwärtig ist er Wirtschaftspublizist beim <SonntagsBlick>. Er ist Autor diverser Bücher zu wirtschaftspolitischen Fragen.